

bwSync&Share in der DFN-Cloud

Das Steinbuch Centre for Computing (SCC) des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) betreibt für Einrichtungen des Landes Baden-Württemberg den Online Speicherdienst *bwSync&Share*. Dieser wird im Rahmen der *DFN-Cloud* auch den Mitgliedern des DFN-Vereins angeboten. DFN-Mitglieder, die den Dienst nutzen möchten, müssen mit dem DFN einen Erprobungsrahmenvertrag und nachfolgend mit dem SCC eine sog. Erprobungsvereinbarung abschließen. Diese DFN-Mitglieder werden dementsprechend als Erprobungspartner bezeichnet.

Dienstbeschreibung

Der Dienst *bwSync&Share* ermöglicht es den Beschäftigten und Studierenden der teilnehmenden Einrichtung, Daten auf den Speichersystemen des KIT zu speichern, um sie zwischen Desktop-Rechnern und mobilen Endgeräten zu synchronisieren. Darüber hinaus kann der Nutzer seine abgespeicherten Daten durch die Vergabe entsprechender Zugriffsrechte anderen Nutzern zugänglich machen. Dabei können auch Nutzern, die nicht der teilnehmenden Einrichtung angehören, Zugriffsrechte erteilt werden.

Durch die Integration von OnlyOffice, einem Online-Editor vergleichbar mit Google Docs, können über die Webschnittstelle auch ohne Installation einer Office-Suite auf dem Endgerät Office-Dokumente bearbeitet werden. Über das Synchronisieren und Teilen von Dateien hinaus ist damit auch ein gemeinsames, gleichzeitiges Bearbeiten von Dateien möglich.

Nachdem sich ein Nutzer für diesen Dienst registriert hat, erfolgt die Authentifizierung und Autorisierung für die Dienstnutzung immer über die DFN-AAI (Details s. Abschnitt Teilnahmebedingungen). Der Dienst kann plattformübergreifend per Webbrowser genutzt werden, zusätzlich stehen Clients für die Betriebssysteme Windows, Linux, Mac OS, sowie mobile Apps für iOS und Android zur Verfügung.

Auf Wunsch können für die jeweilige Einrichtung Anpassungen an der Darstellung („Branding“) der Weboberfläche und der Clients durchgeführt werden (Umsetzung und Kosten nach Absprache).

Datenschutz und Datensicherheit

Die Kommunikation zwischen den Endgeräten und den zentralen Speichersystemen erfolgt verschlüsselt. Die Daten werden unverschlüsselt auf Speichersystemen des KIT abgelegt und verbleiben somit im deutschen Rechtsraum. Der Datenzugriff ist beschränkt auf denjenigen Nutzer, der die Daten initial abgespeichert hat, sowie auf weitere Nutzer, die der Datenbesitzer durch Vergabe von Zugriffsrechten autorisiert hat.

Der Dienst ist vom Betreiber nicht für die Speicherung personenbezogener Daten freigegeben. Will der Erprobungspartner diesen entsprechend nutzen, sind weitere Vereinbarungen zwischen Erprobungspartner und Dienstbetreiber notwendig.

Betriebszeit/Servicezeit/Reaktionszeit/Verfügbarkeit

Die Systeme der Dienstinfrastruktur laufen im Regelbetrieb rund um die Uhr. Während der Servicezeit (Mo - Fr von 09.00 bis 17.00 Uhr) beträgt die Reaktionszeit in der Regel vier Stunden. Das KIT strebt generell eine möglichst hohe Dienstverfügbarkeit an. Geplante Dienstunterbrechungen (z.B. für Wartungsarbeiten) werden im Voraus mit einer Frist von fünf Tagen angekündigt.

Bereitstellung

Der Dienst kann innerhalb eines Monats nach Schaffung der Voraussetzungen seitens des Erprobungspartners bereitgestellt werden.

Kostenmodell

Die Kosten für die Nutzung des Dienstes setzen sich aus Betriebs-, Speicher- und Lizenzkosten zusammen. Bei der Berechnung der Kosten werden lediglich die Nutzerkonten berücksichtigt, denen auch ein Speicherkontingent zugeordnet ist.

Lizenzkosten

Bei der Beauftragung des Dienstes kann der Erprobungspartner zwischen den Lizenzierungsmodellen **DFN-Flat** und **DFN-Flex** auswählen.

Das **DFN-Flat Modell** sieht eine pauschale Lizenzierung der gesamten Einrichtung vor. Es fallen mindestens 3000 € Lizenzkosten pro Jahr für die teilnehmende Einrichtung an (Grundpauschale). Hat die Einrichtung mehr als dreitausend Mitarbeiter, erhöht sich diese jährliche Grundpauschale für jeden weiteren Mitarbeiter um 1,50 Euro – unabhängig von der Anzahl der später tatsächlich registrierten Nutzerkonten. Der Vorteil des DFN-Flat Modells besteht darin, dass damit alle Mitarbeiter und alle Studierenden der Einrichtung lizenziert sind.

Das **DFN-Flex Modell** sieht demgegenüber eine flexible Lizenzierung einzelner Nutzergruppen vor. Dabei werden unabhängig vom Mitarbeiter- oder Studierendenstatus für jedes beauftragte Nutzerkonto 3,00 EUR pro Jahr in Rechnung gestellt.

In beiden Modellen sind sog. externe Nutzer kostenfrei. Dabei handelt es sich um Nutzer außerhalb des lizenzierten Nutzerkreises (z.B. Projektpartner bei Firmen) die von lizenzierten Dienstenutzern in ihre Bereiche eingeladen werden (z.B. durch Freigabe von Ordnern). Ein externer Nutzer kann sich dann ein Nutzerkonto für diesen Dienst erstellen und in dem Bereich, zu dem er eingeladen wurde, lesenden oder schreibenden Zugriff erhalten. Wesentliches Merkmal dieser externen Nutzer ist es, dass Sie KEIN eigenes Speicherkontingent (Quota) erhalten.

Speicherkosten

Jedem registrierten Nutzerkonto wird das mit dem Erprobungspartner vereinbarte Standardspeicherkontingent zugeordnet („Default-Quota“).

Pro Gigabyte und Jahr werden 0,325 Euro in Rechnung gestellt.

Der Erprobungspartner hat darüber hinaus die Möglichkeit die Speicherkontingente einzelner Nutzerkonten selbstständig zu verändern.

Betriebskosten

Pro Jahr und registriertem Nutzerkonto werden 0,75 € in Rechnung gestellt.

Teilnahmebedingungen

Das KIT betreibt den Dienst *bwSync&Share* und ermöglicht den Beschäftigten und Studierenden der teilnehmenden Einrichtung des DFN die Nutzung des Dienstes.

Der Betreiber leistet den Second-Level-Support. Dazu stellt er ein Ticketsystem bereit, das vom First-Level-Support der nutzenden Einrichtung zur Kommunikation mit dem Second-Level-Support des KIT benutzt werden muss.

Nutzungsvoraussetzungen für teilnehmende Einrichtungen sind:"

- Für die Authentifizierung und Autorisierung der Nutzer:
 - Mitgliedschaft der Einrichtung in der DFN-AAI-Advanced-Föderation.
 - Verfügbarkeit eines in die DFN-AAI eingebundenen und entsprechend konfigurierten Identity-Providers (IdP) mit ECP und WebSSO, der für jeden autorisierten Nutzer folgende Informationen bereitstellt: Eindeutige Nutzerkennung (EPPN & persistent ID), Vor- und Nachname, E-Mail-Adresse.
 - Autorisierung einzelner Nutzer mittels Shibboleth-Entitlement zur Nutzung des Dienstes.
- Übernahme des 1st-Level-Supports für den eigenen Nutzerkreis.
- Benennung autorisierter Support-Mitarbeiter, die mit dem Second-Level-Support kommunizieren können. Diese registrieren sich im Supportportal und werden anschließend freigeschaltet.

Der Betreiber behält sich vor, einzelne Benutzer oder Einrichtungen temporär vom Dienst auszuschließen, falls technische Schwierigkeiten mit dem Benutzer oder der Einrichtung auftreten sollten.